

## INFORMATION & KONTAKT

Medizinische Universität Innsbruck  
Universitätsklinik für Neuroradiologie  
Anichstraße 35, A- 6020 Innsbruck  
Sandra Wackerle

Tel.: +43-512-504-82673

E-Mail: [neuroradiologie@i-med.ac.at](mailto:neuroradiologie@i-med.ac.at)

URL: [radiologie.uki.at](http://radiologie.uki.at)

## VERANSTALTUNGSORT

LKI/ Univ.- Kliniken Innsbruck  
Chirurgie, Großer Hörsaal  
Anichstraße 35, A- 6020 Innsbruck

## BEGINN

18:30 Uhr

## ANMELDUNG

Nicht erforderlich

## BONUS

DFP: 2 Punkte RAD

Die Veranstaltung wird freundlicherweise von  
Firma Bayer-Austria GesmbH finanziell unterstützt.



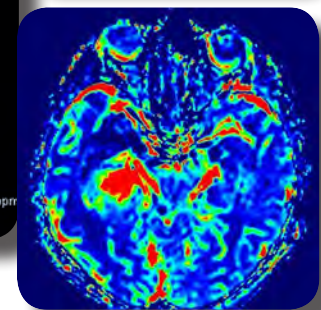
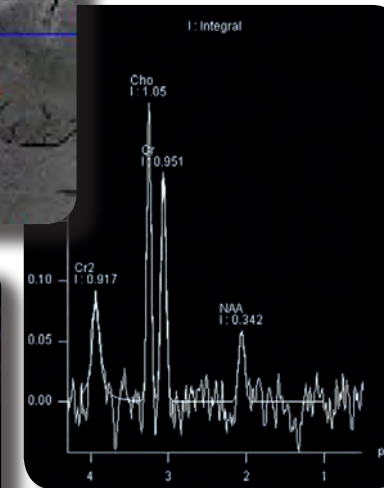
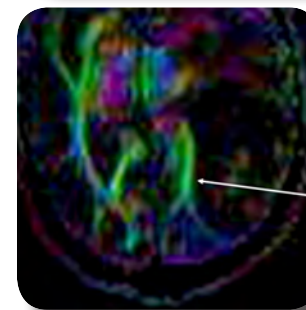
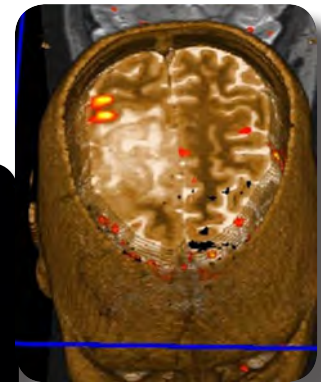
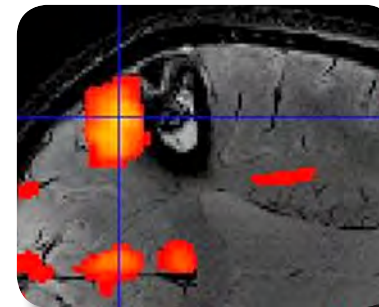
Science For A Better Life



# 28. RADIOLOGIE - UPDATE

## Hirntumore - multimodale Bildgebung

Medizinische Universität Innsbruck  
Univ.-Klinik für Neuroradiologie



Donnerstag, 06.02.2014



Univ.-Prof.Dr. Elke R. Gizewski

## GELEITWORT

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch heute ist der hirneigene Tumor, gerade in dem höheren Malignisierungsgrad, immer noch eine problematische Erkrankung und stellt für die Betroffenen oft eine große Belastung dar.

Dennoch ist es auch wichtig zu erkennen, dass in den letzten Jahren durchaus Fortschritte in der Therapie gemacht wurden und auch heute noch immer wieder neue Therapieoptionen in die klinische Prüfung gehen.

Hier ist eine enge Zusammenarbeit (in Zentren heute organisiert in Tumorboards) der klinischen Partner mit dem Radiologen von großer Bedeutung.

In der Radiologie/Neuroradiologie hat sich zudem in diesem Themengebiet gerade im MRT-Sektor eine Entwicklung hin zu immer besserer Diagnostik und Differentialdiagnostik gezeigt. Mit immer besseren Spulen, höheren Feldstärken und schnelleren Sequenzen sowie auch funktionellen und molekularen Bildgebungen werden die präoperativen Diagnostiken immer exakter und OP-Planungen sicherer. Die moderne Technik führt aber auch zu einer verbesserten Diagnostik im Follow-up, zum Beispiel wenn es um die Frage „Rezidiv“ oder „Pseudoprogress“ geht - eine immer noch große Herausforderung. Aber auch bei allem Fortschritt in der „strahlenfreien“ Bildgebung, gilt dennoch: zur verlässlichen Diagnose und Verlaufsbeurteilung ist die Nuklearmedizin oft von entscheidender Bedeutung!

Folgend dem interdisziplinären Vorgehen bei Hirntumoren möchten wir in dieser Fortbildung die klinischen Partner der Neurologie und Neurochirurgie zu Wort kommen lassen, um den aktuellen Stand der Therapieoptionen und aus ihrer Sicht wichtigen Anforderungen an die Bildgebung darzustellen.

Des Weiteren werden sowohl die heute als „Standard“ geltenden Bildgebungsmethoden sowohl in der Nuklearmedizin als auch in der Neuroradiologie vorgestellt. Dabei wollen wir es aber nicht belassen, sondern auch einen Ausblick geben, wohin die Weiterentwicklung in den nächsten Jahren in der Bildgebung der Hirntumore noch gehen könnte.

Das Programm verspricht damit eine breite und umfassende Darstellung des wichtigen Gebietes der Hirntumore.

Wir laden Sie alle sehr herzlich zu unserem 28. Radiologie Update ein und freuen uns auf Ihr Kommen. Im Anschluss an die Veranstaltung möchten wir Sie gern zu einem kleinen Imbiss einladen.



Univ.-Prof. Dr. Elke R. Gizewski

## PROGRAMM

**Donnerstag, 06.02.2014**

---

**Beginn 18:30 Uhr**

### **Begrüßung**

*Elke Gizewski*

*Univ.-Klinik für Neuroradiologie / Innsbruck*

### **Überblick zur aktuellen Therapie bei Hirntumoren**

*Günther Stockhammer*

*Univ.-Klinik für Neurologie / Innsbruck*

### **OP-Optionen und Anforderungen des Therapeuten an die Bildgebung**

*Claudius Thomé*

*Univ.-Klinik für Neurochirurgie / Innsbruck*

### **Herausforderung Differential- diagnose**

*Paul Rhomberg*

*Univ.-Klinik für Neuroradiologie / Innsbruck*

### **Welche Informationen bringt die Nuklearmedizin?**

*Christian Uprimny*

*Univ.-Klinik für Nuklearmedizin / Innsbruck*

### **Bildgebung: Ausblick in die MRT-Multimodalität**

*Astrid Grams*

*Univ.-Klinik für Neuroradiologie / Innsbruck*